



# FACHVERBAND EVANGELISCHE JUGENDHILFEN E.V.

**Bericht über die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle  
des FEJ zur 42. Mitgliederversammlung am 1. Juli 2025**

Berichtszeitraum Januar 2024 bis Dezember 2024

# GLIEDERUNG

## Grußwort der Direktorin

**Wir haben die Wahl!**

03 Diakoniedirektorin Dr. Ursula Schoen

1.

**Mitgliedschaften  
und Gremien**

04

2.

**Veranstaltungen**

06

3.

**Bericht der  
Vorsitzenden**

08 Martin Isermeyer,  
Birgit Labes, Valerie Lenck

4.

**Bericht der  
Geschäftsführung**

10 Volker Stock

5.

**Bericht  
Referat Beratung und  
Förderung von Familien**

14 Daniela Schiffter

6.

**Bericht  
Referat Hilfen zur Erziehung**

18 Joachim Decker

7.

**Bericht  
Referat Jugendbildung**

22 Mandy Mamedow

8.

**Bericht der  
Geschäftsstelle**

26 Sabine Eckart

# Wir haben die Wahl!

## Dr. Ursula Schoen

Liebe Mitglieder,

2024 war ein Jahr der Wahlmöglichkeiten: In Brandenburg gleich dreimal. Wenige Tage vor der Landtagswahl haben in Brandenburg 1.400 Kinder und Jugendliche an der U18-Wahl teilgenommen: Fast 40% haben sich für die AfD entschieden. Die Linke ist vor wenigen Wochen als die favorisierte Partei der Jungwählenden in Berlin aus der Bundestagswahl hervorgegangen. Diese politische Positionierung fordert die Koalition der Mitte heraus, die sich auf die Übernahme der Regierungsverantwortung in Deutschland vorbereitet. Sie wird sich daran messen lassen müssen, ob sie in den anstehenden Verteilungsdebatten einen klaren Fokus auf den Bereich Kinder, Jugend und Familie setzt und das Vertrauen der jungen Generation zurückgewinnt.

Für ein gutes Morgen brauchen wir ein alltagstaugliches Engagement für die Jugend, in allen Facetten ihres Denkens und Fühlens, mit ihren sozialen, intellektuellen und physischen Bedürfnissen. Mit unseren diakonischen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe stehen wir täglich ganz konkret dafür ein, dass alle Kinder und Jugendliche gute Startbedingungen für ihr Leben haben. Aber es ist die Aufgabe der Politik für diese Arbeit qualitätsvolle und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir betreuen und begleiten nicht nur, sondern machen Kinder und Jugendliche stark für Demokratie, indem wir soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit stärken: Zum Beispiel mit der ganz neu auf Instagram präsenten Onlineberatung für Kinder und Jugendliche [vertraulich.online](https://www.vertraulich.online) oder mit dem Kinder- und Jugendtelefon in Kooperation mit dem KiKa. Das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst sind außerdem zentrale Formate, um am Start ins Erwachsenenleben demokratische Werte zu vermitteln – ja, letztlich einzuüben.

Gerade diese Bereiche sind zurzeit Opfer des Sparzwangs auf Bundes- und Länderebene. Die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, wie die Jugendclubs in Berlin, werden Jahr für Jahr zu haushaltspolitischer Verhandlungsmasse degradiert. Zentrale Demokratiebildungselemente wie die erfolgreichen Respect Coaches in Schulen werden beschnitten. Die Forderung nach einer besser ausgestatteten Schulsozialarbeit, die nicht nur Einzelne, sondern auch Familien als Ganzes unterstützt, ist ein Kampf gegen Windmühlen. Für Kinder und Jugendliche, die eine besondere Förderung brauchen, verschlechtern sich die Startchancen zurzeit erheblich, was längerfristig zu viel höheren Kosten führt. Wir wünschen uns hier ein klares – auch finanzielles – Bekenntnis von Politik zur zukunftsweisenden Bedeutung dieser Arbeit.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Sie in die aktuellen Fragen und Herausforderungen der Jugend- und Familienhilfe und ihrer freien Träger mit hineinnehmen. Der Einsatz für Kinder, Jugendliche und Familien lohnt sich! Das erleben wir täglich. In diesem Engagement fühlen wir uns verbunden und unterstützt von vielen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung in Berlin und Brandenburg. Ihnen, wie auch den Mitarbeitenden des Fachverbands Evangelische Jugendhilfen e. V. (FEJ) und seines ehrenamtlichen Vorstands, danke ich ganz herzlich!

Eine anregende Lektüre wünscht

Ihre

*Dr. Ursula Schoen*

Ursula Schoen

Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

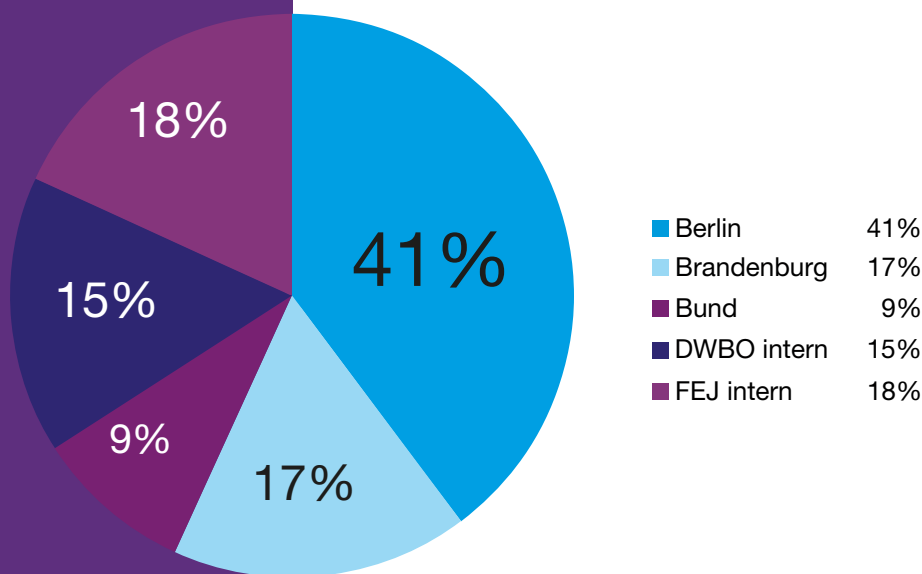


**DIREKTORIN**  
**DR. URSULA SCHOEN**  
© DWBO/Matthias Kindler

# 1. MITGLIEDSCHAFTEN UND GREMIEN

Insgesamt sind wir als FEJ e.V. in knapp 90 Gremien aktiv. Diese Info-Boxen enthalten jeweils eine Auswahl.

## Gremien des FEJ



In Berlin liegt rein anzahlmäßig der Schwerpunkt der Gremientätigkeit

### BERLIN

#### SenBJF **VK Jug – Vertragskommission Jugend**

Ausschuss Entgelte  
Ausschuss Weiterentwicklung Rahmenleistungsbeschreibung  
mit weiteren Unterausschüssen (UA)

Schiedsstelle §78 SGB VIII

Kompetenzteam Wirkungsevaluation

Lenkungsgruppe »Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen«

Kooperationsgremium Erziehungs- und Familienberatung

#### **Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)**

mit vier Unterausschüssen

#### LIGA **LIGA Fachausschuss Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz**

AG Schwangeren(konflikt)beratung  
Vorbereitungstreffen Ausschüsse & thematische Arbeitstreffen

### BRANDENBURG

#### MBJS **Landes-Kinder- und Jugendausschuss (LKJA)**

mit zwei Unterausschüssen

Schiedsstelle §78 SGBVIII

AG Schiedsstellen-Verordnung

#### LIGA **Fachausschuss IV Kinder, Jugend, Familie**

AKJS e.V. Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V.

FJB e.V. Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V.

**BUND**

|                      |                                                                                                                           |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Diakonie Deutschland | Arbeitskreis Erziehungshilfereferent:innen<br>Jahreskonferenz Schwangeren(konflikt)beratung<br>Werkstattgespräche SGBVIII |
| EKfuL                | Ev. Hauptstellenleitungskonferenz                                                                                         |
| EREV                 | Fachbeirat                                                                                                                |
| IGfH                 | Regionalgruppe Brandenburg                                                                                                |
| BAG                  | EJSA Hauptausschuss + Mitgliederversammlung<br>Fachbeirat Bildung                                                         |
| BAJ                  | Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz                                                                        |

**DWBO intern**

Leitungskonferenz DWBO  
 Mitarbeitendenvertretung  
 Lenkungsgruppe Prozesse und Standards  
 Steuerkreis Diakonie<sup>3</sup>  
 Beauftragte für das Ev. Gütesiegel Familienorientierung  
 AG Personalentwicklung  
 AG Zuwendungen  
 AG Strukturen und Prozesse  
 AG Prävention von sexualisierter Gewalt  
 AG Nachhaltigkeit

**FEJ – eigene Gremien**

FEJ-Vorstand  
     FEJ-Vorstand Themen AG: Satzung  
     FEJ-Vorstand Themen AG: FEJ-Preis (beendet in 2024)  
 FEJ-Mitgliederversammlung  
 AG Entgelte  
 AG Weiterentwicklung Rahmenvertrag Berlin (beendet in 2024)  
 AG Hilfen zur Erziehung  
 AG Vater/Mutter-Kind-Einrichtungen  
 Fachgruppe Traumapädagogik/-fachberatung (läuft aus)  
 Vernetzung Kinderschutzbeauftragte  
 QUASTE Kooperation EJF gGmbH + Einrichtungsaufsicht  
 Arbeitskreis Begleitete Elternschaft (mit Fachverband für Teilhabe)  
 Berliner Runde – Erziehungs- und Familienberatung  
 Ev. Leiter:innenrunde Erziehungs- und Familienberatung  
 Fachgespräch Schwangeren(konflikt)beratung (SKB-Runde)  
 Fachimpuls Familie  
     sowie bei Bedarf weitere thematische Runden

**weitere Kooperationen**

AKD: Amt für Kirchliche Dienste  
 EKFuL: Ev. Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V.  
 EZI: Ev. Zentralinstitut für Familienberatung  
 eaf: Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Berlin-Brandenburg  
 DiAkademie: Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung  
     Berlin-Brandenburg  
 Akademie für Kirche und Diakonie

## 2. VERANSTALTUNGEN



© DWBO/Daniela Schiffter

**Martin Isermeyer begrüßt die Teilnehmenden bei unserer Fachveranstaltung zum Thema Gemeinwohlökonomie im Johannesstift**

| Datum      | Veranstaltung                                         | Thema                                                                                                                                     | TN |
|------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 23.01.2024 | Weiterbildung Fachkraft FASD                          | Grundlagen SGB VIII                                                                                                                       | 19 |
| 31.01.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Grundlagen Systemisches Arbeiten                                                                                                          | 21 |
| 12.02.2024 | SKB Fachgespräch                                      | Kindergeld und Kinderzuschlag                                                                                                             | 22 |
| 19.02.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Grundlagen SGB VIII                                                                                                                       | 21 |
| 21.02.2024 | LIGA-Fachgespräch                                     | Regionalisierung von Erziehungsberatung im Land Brandenburg                                                                               | 25 |
| 26.04.2024 | Fach Austausch Cannabis Legalisierung/Cannabis Gesetz | Information zur aktuellen gesetzlichen Lage und Austausch zu Herausforderungen für die Jugendhilfe                                        | 46 |
| 29.04.2024 | Fachkonferenz                                         | Fachveranstaltung: Thema Gemeinwohlökonomie – Nachhaltigkeit                                                                              | 40 |
| 07.05.2024 | EFB Fachkonferenz                                     | Beratung inklusiv – Die Beratungspraxis der Erziehungs- und Familienberatung inklusiv gestalten – vom Konzept in die praktische Umsetzung | 20 |
| 22.05.2024 | Fachimpuls Familie                                    | Die Partizipationspyramide. Partizipation und Demokratiebildung in Familienzentren                                                        | 6  |
| 24.05.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Gruppendynamik                                                                                                                            | 21 |
| 29.05.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Beobachten, Beschreiben, Bewerten                                                                                                         | 21 |
| 04.06.2024 | Fachkonferenz Stationäre HzE (neue RLBD6)             | Einführung in neue Rahmenleistungsbeschreibung stationäre Hilfen Berlin                                                                   | 43 |
| 17.06.2024 | SKB Fachgespräch                                      | Traumaisensibel beraten in Schwangerschaft und früher Elternschaft                                                                        | 19 |
| 18.06.2024 | LIGA Fachkonferenz Stationäre HzE (neue RLBD6)        | Einführung in neue Rahmenleistungsbeschreibung stationäre Hilfen Berlin                                                                   | 34 |
| 28.06.2024 | LIGA Fachkonferenz Stationäre HzE (neue RLBD6)        | Einführung in neue Rahmenleistungsbeschreibung stationäre Hilfen Berlin                                                                   | 25 |
| 09.07.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Kolloquium                                                                                                                                | 21 |
| 10.07.2024 | Gesamtstädtisches Vernetzungstreffen                  | Vernetzungstreffen der Schwangerschafts(konflikt)-beratungsstellen                                                                        | 23 |
| 17.07.2024 | Fachimpuls Familie                                    | Umgang mit rechtspopulistischen und anderen diskriminierenden Äußerungen in der Familienarbeit                                            | 14 |
| 09.09.2024 | SKB Fachgespräch                                      | Trauer in der Schwangerschafts(konflikt)beratung                                                                                          | 15 |
| 18.09.2024 | Fachimpuls Familie                                    | Wie sich Armsein anfühlt – Armutssensibilität in der Familienarbeit                                                                       | 6  |
| 17.10.2024 | EFB Fachkonferenz                                     | Haltung zeigen – Rassismus in der Beratungsarbeit begegnen                                                                                | 21 |
| 18.10.24   | Fachtag Inklusive Kinder- und Jugendhilfe             | Gemeinsam stark! Treffpunkt Inklusion: Wissen, Austausch und Vernetzung                                                                   | 35 |
| 13.11.2024 | Fachimpuls Familie                                    | Regenbogenfamilien in Familienzentren stärken                                                                                             | 9  |
| 13.11.2024 | Weiterbildung QUASTE                                  | Konstruktive Kommunikation                                                                                                                | 21 |
| 18.11.2024 | SKB Fachgespräch                                      | Fach Austausch Schwangerenberatung                                                                                                        | 10 |
| 26.11.2024 | Digitale Infoveranstaltung für Beratungsfachkräfte    | BuT-Beratung – Schulung zum Bildungs- und Teilhabepaket für Beratungsstellen der Diakonie                                                 | 8  |

# 3. BERICHT DER VORSITZENDEN

Martin Isermeyer, Birgit Labes, Valerie Lenck



MARTIN ISERMEYER  
© uk



BIRGIT LABES  
© privat



VALERIE LENCK  
© privat

## Hoffnungstrotz\*

Liebe Mitglieder des FEJ,

\*Dieses Wort schenkte uns Andreas Lorch anlässlich unserer Vorstandssitzung am Nikolaustag 2024. Auch in schwierigen Zeiten sich nicht Bangemachen lassen, sondern trotzig auf Hoffnung bestehen, das sollte die Losung für das nächste Jahr werden und löste eine Lawine aus, denn wir nahmen es mit. Wir nahmen es mit und verschenkten es weiter. An unsere Mitarbeiter:innen in den Teamsitzungen, wir schrieben es auf Weihnachtskarten und erzählten es unseren Freund:innen, Kindern und Enkel:innen. Und es wurde aufgenommen und weiterverbreitet. Angeblich ist es auch im Saarland in aller Munde, nachdem eine Pastorin, die eine unserer Weihnachtskarten bekam, den Hoffnungstrotz als Grundlage für ihre Weihnachtspredigten nahm. Und so wollen wir auch Ihnen/Euch dieses Wort nicht vorenthalten.

Andreas Lorch schenkte uns das Wort\* und das Bild einer jungen Frau, die sich zwei Tage vor der Bombardierung ihrer Heimatstadt Charkiw ein schönes rotes Kleid für die Feier zum Schulabschluss gekauft hatte und sich in den Trümmern ihrer zerstörten Schule von ihrer Tante fotografieren ließ. Trotzig auf Hoffnung bestehen. So muss es sein!

Eine solche Haltung kann uns leiten, wenn wir uns in der kommenden Zeit mit den zunehmenden Herausforderungen enger werdender Haushalte auseinandersetzen müssen. Im Land Berlin und in der Landeshauptstadt Potsdam erfolgten im Jahr 2024 wahrnehmbare öffentliche Debatten zur Reduzierung öffentlicher Ausgaben. Von diesen Debatten war die Kinder- und Jugendhilfe nicht verschont. Im Zuwendungsbereich spüren wir auch schon konkrete Auswirkungen.

Auch in den Vertragsverhandlungen mit vielen Landkreisen und kreisfreien Städten in Brandenburg sind wir vermehrt konfrontiert mit auf verschiedenen Ebenen höchst anspruchsvollen Prozessen. Neben den allgemein stark gestiegenen Sachkosten stellt uns insbesondere die Entwicklung der AVR sowohl in den Leistungsvertragsverhandlungen als auch im Wettbewerb mit anderen Trägern der freien Jugendhilfe zunehmend vor Probleme.

Es wird aus unserer Sicht immer wichtiger, in der Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen neben einer starken betriebswirtschaftlichen und juristischen Aufstellung auch stabile und tragfähige Bündnisse zwischen den (diakonischen) Trägern – aber auch in die öffentliche Verwaltung hineinzupflegen.

Auch kann aus unserer Sicht die Bedeutung eines starken und handlungsfähigen Fachverbandes nicht unterschätzt werden. In den laufenden diakonieinternen Debatten zur Weiterentwicklung der Beitragssystematik mit ihren organisationalen Implikationen ist es uns wichtig, die bestehenden Stärken der aktuellen Struktur zu erhalten und wenn möglich weiter auszubauen. Dafür werden wir uns im laufenden Jahr als Vorstand weiterhin einsetzen.

Wir danken den Mitgliedern für das Vertrauen und die rege Mitarbeit und Beteiligung. Recht herzlich möchten wir dazu einladen, sich im Sinne einer Stärkung der gemeinsamen fachpolitischen Arbeit, weiterhin aktiv einzubringen und mitzuwirken! Da im Jahr 2026 eine Neuwahl des Vorstandes ansteht, würden wir uns freuen, wenn wir uns im Jahr 2025 gemeinsam auf eine überarbeitete Wahlordnung verständigen können und viele interessierte Bewerber:innen für eine Mitgliedschaft im Vorstand motivieren können.

Wir möchten auch in diesem Jahr unseren Dank aussprechen an Frau Dr. Schoen für offene und vertrauensvolle Kommunikation und gutes Zusammenwirken.

Auch bedanken wir uns bei den Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle, die nicht nur für uns spürbar und offensichtlich eine gute Arbeit leisten.

Wir wünschen Ihnen allen für die kommenden Monate das nötige Maß an Hoffnungstrotz und Gottes Segen.

Für den FEJ-Vorstand



Martin Isermeyer  
Vorsitzende des FEJ-Vorstandes



Birgit Labes



Valerie Lenck

# 4. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Volker Stock



**VOLKER STOCK**  
© DWBO/Birte Zellentin

## Zusammen. Wirken.

Weiterhin sind wir ein stark »gremienorientierter« Verband. Die aktive Präsenz in knapp **90 externen und internen fachlichen und fachpolitischen Gremien**, Ausschüssen, Arbeitsgruppen etc. machte auch im Jahr 2024 den Großteil unserer Arbeit aus, mit der wir die Interessen der diakonischen Träger der Jugendhilfe verfolgen und Entwicklungen im Sinne unserer fachlichen Überzeugungen prägen (siehe Übersicht vorn).

Mit der vor allem in Berlin – u.a. durch die fortlaufende Überarbeitung des Berliner Rahmenvertrages Jugendhilfe (BRVJug) und seiner Anlagen – sehr terminintensiven Arbeit, war es weiterhin unser Anliegen, fachkundige Mitarbeitende aus den Mitgliedseinrichtungen in die direkte Gremienarbeit einzubinden. Diese **Verknüpfung mit der Jugendhilfepraxis** ist sehr gut gelungen und sorgt für eine gute kommunikative Verknüpfung von Verband und Mitgliedern – bedeutet aber auch erhebliche kommunikative Anstrengungen auf allen Seiten.

In Berlin war die Verbandsarbeit insbesondere von den Auseinandersetzungen um den von Beginn an überzeichneten **Doppelhaushalt 2024/2025** und den damit offenbar bewusst herbeigeführten dauerhaften und völlig intransparenten Kürzungsdiskussionen geprägt. Bis Jahresende – und oft leider weit darüber hinaus – wurden viele unserer Träger im Unklaren über die Zukunft insbesondere von zuwendungsfinanzierten Angeboten in den Bereichen Jugendsozialarbeit, Beratung und Familienförderung gelassen. An einer neuerlichen Großdemonstration im Dezember 2024 beteiligten sich die Geschäftsstelle und zahlreiche Mitglieder.

Mit den **Neuwahlen in Brandenburg** und einer neuen Regierungskoalition ging ein Wechsel vieler bisher zuständiger Akteure einher, damit verbunden zunächst ein (Ver-)Handlungsstillstand, sowie die Notwendigkeit einer Intensivierung der politischen Kommunikation und einer vorausschauenden Interaktion mit der Öffentlichkeitsarbeit.

Anhörung AGH Berlin Ausschuss BJF:

<https://www.parlament-berlin.de/ad0s/19/BildJugFam/protokoll/bjf19-031-wp.pdf>

Kampagne #zusammenstreiten:

<https://www.diakonie-portal.de/aktuelles/zusammenstreiten>

Stellungnahmen:

<https://www.ligaberlin.de/Die-Krisenversorgung-im-Krisenmodus-der-lange-Weg-zur-Normalisierung-braucht-viele-Schritte-1053017.html>



Foto: © DWBO/Daniela Schiffer

# DEMONSTRATIONEN GEHÖRTEN IM JAHR 2024 FAST ZUM TAGESGESCHÄFT

### Wirkung. Los!

Für einen Großteil des **Berliner Verhandlungsgeschehens** ist der Geschäftsführer des FEJ zuständig.

Trotz der mehr als angespannten Haushaltslage sind einige Verhandlungen erfolgreich zu einem Ende gebracht worden: Die **Sachkostenpauschale Betreutes Jugendwohnen** wurde deutlich erhöht und dynamisiert. Die **pauschalen Entgeltanpassungen** berücksichtigen die spezifischen Steigerungen unserer diakonischen Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) und konnten für 2025 mit Wirksamkeit zum Jahreswechsel vereinbart werden. Für den notwendigen Platzausbau konnte als Ergebnis des »**Dialogprozesses Fachkräfte Hilfen zur Erziehung (HzE)**« erstmalig die finanzielle Unterstützung freier Träger bei der Errichtung neuer stationärer Plätze erreicht werden, das dazu aufgelegte Landesprogramm startete im Mai 2024.

Einen Meilenstein stellte nach über zweijähriger Verhandlungsdauer die Neufassung der **Rahmenleistungsbeschreibung (RLB) D.6 Stationäre Gruppenangebote** da, die nun deutlich verbesserte Grundausstattungen und mehr Flexibilität in der Leistungserbringung vorsieht. Neu ausgehandelt wurde auch eine RLB für **Inobhutnahmeangebote mit Aufnahmeverpflichtung**. Die Erarbeitung einer eigenen RLB für Krisenangebote für Kleinkinder, die Überarbeitung der RLB für reguläre Krisenangebote sowie die Anpassungen der RLB Therapeutische **Fachleistungsstunde** und der Sachkosten innerhalb der berlineinheitlichen Fachleistungsstunde wurden fortgesetzt. Kurz vor dem Jahreswechsel gelang nach über 20 Jahren Stillstand die **Neufassung des Nebenkostenkatalogs**, es stehen nun in den stationären Angeboten der Jugendhilfe mehr Mittel u.a. für Freizeit, Schulmaterial und Bekleidung zur Verfügung.

Die Diakonie war für die Jahre 2023 und 2024 mit der **Federführung innerhalb der LIGA** der Wohlfahrtsverbände Berlin betraut. Entsprechend übernahm der Arbeitsbereichsleiter auch im Jahr 2024 den Vorsitz des »LIGA Fachausschusses HzE und Kinderschutz«.

Wie erwartet hat die Aufgabe als Mitglied der **Schiedsstelle Berlin** an Umfang zugenommen, neben den verhandelten Konfliktfällen wurde die Überarbeitung der Schiedsstellenordnung begonnen.

Dem Thema **inklusive Jugendhilfe** wendet sich der Verband u.a. durch Beteiligung an den Werkstattgesprächen zum Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Diakonie Deutschland zu. Ein erfolgreicher Fachtag gemeinsam mit dem Fachverband für Teilhabe (FFT) bildete den Auftakt zu weiteren gemeinsamen Veranstaltungen in den kommenden Jahren. Trotz der mit dem Regierungswechsel auf Bundesebene eingetretenen Unsicherheit zum Fortgang der SGBVIII-Reform, hat der Fachverband zusätzliche **Stellenanteile für 2025** eingeplant, um sich dem Thema intensiver annehmen zu können.

### Wirkung. Hoch3.

Mit der schrittweisen Einführung von Microsoft365, den Personalentwicklungsprozessen im Rahmen des Diakonie<sup>3</sup>-Projektes und dem angestrebten Beitrags- und Strukturreformprozess verfolgt das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO) einen intensiven **Organisationsentwicklungsprozess**. Diesen begleiten wir als Arbeitsbereich 5 (AB 5) wie auch als Fachverband aufmerksam und aktiv durch die Teilnahme an entsprechenden Arbeitsgruppen und Erarbeitungsprozessen. Dies, wie auch die Umstellungsprozesse als solche, binden Ressourcen und verändern deutlich die internen Abläufe und den Workflow im Alltag. Insbesondere die neue digitale Infrastruktur schafft dabei perspektivisch neue positive Möglichkeiten der agilen Zusammenarbeit nach innen und außen.

### Gut. Gewirkt.

Wir freuen uns, im Jahr 2024 mit dem Leinerstift e.V. einen weiteren erfahrenen und innovativen diakonischen Träger als **neues Mitglied** hinzugewonnen zu haben.

Die Mitgliedsbeiträge haben für das Jahr 2024 eine Entwicklung genommen, die ein positives **Jahresergebnis** erwarten lassen, zum Redaktionsschluss sind die Jahresabschlussarbeiten und die notwendigen Zuarbeiten des DWBO noch nicht abgeschlossen. Das Ergebnis wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

In zahlreichen **Einzelberatungen** erfolgte eine individuelle Unterstützung bei Fragen der Mitglieder zu Konzepten, Trägerverträgen und konkreten Problemlagen in aktuellen Verhandlungsvorgängen mit der öffentlichen Jugendhilfe. Besonders zu den Themen Miet-, Investitions- und Verwaltungskosten zeichnete sich eine rigidere Verhandlungspraxis der öffentlichen Seite ab.

Wir danken allen unseren Mitgliedern und deren Mitarbeitenden für das entgegengebrachte **Vertrauen**, die gute Zusammenarbeit und die Mitübernahme von Verantwortung bei der Erreichung unserer Ziele! Das gut abgestimmte und konstruktive Zusammenwirken wird mit Blick auf die prekären Haushalte in Bund, Brandenburg und Berlin in den kommenden Jahren von großer Wichtigkeit bleiben.

Geschäftsführung und Vorstandsvorsitzende des FEJ mit Wolfgang Vorwerk vom Leinerstift auf der Mitgliederversammlung 2024  
Foto: © DWBO/Daniela Schiffer



# 5. BERICHT REFERAT BERATUNG UND FÖRDERUNG VON FAMILIEN

Daniela Schiffter



DANIELA SCHIFFTER  
© DWBO/Matthias Kindler

## Fach- und Netzwerkveranstaltungen

Auch im Jahr 2024 wurden im Referat Beratung und Förderung von Familien viele Fach- und Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, in denen sich unsere Mitglieder informieren, intensiv austauschen und über aktuelle Themen diskutieren konnten.

In der Runde zur Schwangerschafts(konflikt)beratung (SKB) gab es beispielsweise Informationsveranstaltungen zu den Themen Kindergeld, Kinderzuschlag und Bildungs- und Teilhabeleistungen, eine Veranstaltung zur traumasensiblen Beratung in Schwangerschaft und früher Elternschaft sowie eine zum Thema Trauer in der SKB.

Besonders hervorzuheben ist das **Gesamtstädtische Vernetzungstreffen** der SKB, welches gemeinsam von Diakonie, Caritas und dem Paritätischen Berlin organisiert wurde und 2024 zum zweiten Mal stattgefunden hat. Teilgenommen haben Leitungskräfte und Berater:innen aus den Beratungsstellen, der zuständigen Senatsverwaltung, den Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, dem Familienservicebüro Friedrichshain-Kreuzberg und der Stiftung »Hilfe für die Familie – Stiftung des Landes Berlin«. Neben fachlichen Impulsen fand in Arbeitsgruppen ein intensiver Austausch statt.



Frau Staatssekretärin Ellen Hausdörfer trifft Mitglieder der LIGA AG Schwangerschafts(konflikt)beratung  
Foto: © DWBO/Daniela Schiffter

Für die **Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB)** wurde u.a. die Fachkonferenz Beratung inklusiv – Die Beratungspraxis der Erziehungs- und Familienberatung inklusiv gestalten mit Annette Walter angeboten, welche großen Anklang fand.

In Kooperation mit Antje Klambt aus dem Amt für Kirchliche Dienste (AKD) wurde 2024 für die **Familienzentren** in Berlin und Brandenburg eine regelmäßige digitale Fachaustausch- und Netzwerkveranstaltung mit dem Titel Fachimpuls Familie ins Leben gerufen, welche neben fachlichen Impulsen, Austausch und kollegiale Beratung für Akteur:innen der Familienarbeit und Familienbildung bietet. Themen waren beispielsweise Partizipation und Demokratiebildung in Familienzentren, der Umgang mit rechtspopulistischen und anderen diskriminierenden Äußerungen in der Familienarbeit, Armutssensibilität und die Stärkung von Regenbogenfamilien in Familienzentren.

Im Februar 2024 fand **im Namen der LIGA Brandenburg** ein ressortübergreifendes Fachgespräch zum Thema Regionalisierung der Familienberatung im Land Brandenburg statt, für das wir u.a. Dr. Samuel Felix Sieber (Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Land Brandenburg), Katrin Krumrey (Kinder- und Jugendbeauftragte des Landes Brandenburg) und Marieke Lüttger sowie Claudia Markert von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. gewinnen konnten.

Die Dokumentation dieses Fachgesprächs ist online zu finden über [https://www.liga-brandenburg.de/Fachgesprach-Regionalisierung-von-Familienberatung-am-21-2-2024\\_Dokumentation-1052010.pdf](https://www.liga-brandenburg.de/Fachgesprach-Regionalisierung-von-Familienberatung-am-21-2-2024_Dokumentation-1052010.pdf)

Auf großes Interesse stieß auch der Fachtag *Haltung zeigen – Rassismus in der Beratungsarbeit begegnen*, der zusammen mit dem Arbeitsbereich Existenzsicherung und Integration durchgeführt wurde. Dieser begann mit einem spannenden inhaltlichen Input von Wiebke Eltze von der Amadeu Antonio Stiftung und mündete dann in eine Diskussionsrunde, an der sich u.a. Vertreter der »Opferperspektive«, des »Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus«, von »Demos« und von den »Regionalen Partnerschaften für Demokratie« beteiligten.



Zum Abschluss des Fachgesprächs gab es eine Führung durch das Familienzentrum Bisamkiez

Foto: © DWBO/Daniela Schiffter

### Highlights aus der Gremienarbeit – Berlin und Brandenburg

Mit der Aufgabe der Federführung innerhalb der LIGA übernahm das DWBO für die Jahre 2023 und 2024 die Moderation und Bündelung der Interessen der LIGA-Verbände für das **Kooperationsgremium zur Erziehungs- und Familienberatung (EFB)** im Land Berlin. Nach Abschluss der Reform der Rahmenvereinbarung zur Erziehungs- und Familienberatung im Land Berlin (RV EFB) betraf der Hauptgegenstand der Gremientätigkeit im Jahr 2024 die Umsetzung der neuen Rahmenvereinbarung.

In der **Brandenburger LIGA-Struktur zum Thema SKB** war das Wahljahr 2024 ein großes Thema. Aus diesem Grund wurde am 29. Februar 2024 eine digitale Lobbyveranstaltung unter dem Titel Die Zukunft der Schwangerschafts(konflikt)beratung im Land Brandenburg durchgeführt, zu der die LIGA-Vertretungen verschiedene Referent:innen aus der Praxis und Politiker:innen aus dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) geladen hatten. Themen waren u.a. finanzielle und strukturelle Herausforderungen im Arbeitsfeld der SKB, Berichte zur Praxis der Beratungsstellen sowie die Berücksichtigung vulnerabler Gruppen im Ausführungsgesetz.

Nach intensiver Lobbyarbeit im Jahr 2023 erfolgte im Bereich der **Berliner SK-Beratungsstellen** für das Jahr 2024 ein Aufwuchs des Etats in Höhe von rund 3 Mio. Euro (von 5,4 Mio. im Jahr 2023 auf 8,456 Mio. Euro im Jahr 2024). Zur Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages gemäß § 4 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) wurde das Angebot SKB-Beratungsstellen im Land Berlin ausgebaut: Mehrere Beratungsstellen konnten neu eröffnen, darunter eine diakonische. Zeitgleich wurden Mehrbedarfe bei bestehenden Beratungsstellen abgefragt, sodass weitere Beratungsstellen ihr Personal erweitern konnten, darunter ebenfalls eine diakonische.

Im unterversorgten Bezirk Treptow-Köpenick konnte somit Ende 2024 endlich eine neue diakonische Beratungsstelle der *Stephanus gGmbH* mit zweieinhalb Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an den Start gehen. In Reinickendorf konnte *Beratung + Leben gGmbH* seine bestehende Beratungsstelle um zwei VZÄ erweitern. Insgesamt wurden sieben Träger im Aufwuchs berücksichtigt. Dies ist das Ergebnis langer Aushandlungsprozesse, die die LIGA begleitet und unterstützt hat.

Die Referentin wurde als Mitglied für das **Kuratorium der Berliner Landesstiftung »Hilfe für die Familie«** benannt und brachte sich dort bei den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen ein. Wichtige Themen waren neben den notwendigen Wirtschaftsplanungs- und Jahresabschlussmodalitäten das 40-jährige Stiftungsjubiläum, welches im Juni 2024 gefeiert wurde.

Die Referentin wurde auch 2024 als Vertretung für das DWBO für den **Berliner Beirat für Familienfragen** benannt und brachte sich bei den monatlich stattfindenden Sitzungen ein. Der Beirat ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes Gremium, das sich aus Vertreter:innen aus Verbänden, Religionsgemeinschaften, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammensetzt. Er bietet neben fachlichen Informationen gute Möglichkeiten, sich mit relevanten Akteuren der Familienarbeit zu vernetzen und auszutauschen.

#### Auswahl einiger Veranstaltungen auf Bundesebene

Die Referentin nahm im Januar 2024 an der **Evangelischen Hauptstellenleitungskonferenz (EHK)** in Berlin teil, welche den Austausch über die zukünftige Entwicklung der diakonischen/evangelischen psychologischen Beratung auf Bundesebene ermöglicht.

In diesem Jahr ging es u.a. um die Zukunft der psychologischen Beratung und damit um die Frage, wohin sich die psychologische Beratung vor dem Hintergrund zurückgehender Ressourcen bei gleichzeitig steigendem Bedarf entwickelt.

Vom 18. bis zum 19. April 2024 tagte die jährliche **Konferenz der Referent:innen für SKB der Diakonie Deutschland**. Wichtige Themen waren häusliche Gewalt während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Auch der Sachstand der Kommission zum § 218 Strafgesetzbuch und die Ergebnisse der ELSA-Studie wurden diskutiert.

# 6. BERICHT REFERAT HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Joachim Decker



JOACHIM DECKER  
© DWBO/Birte Zellentin

## Recht haben: Das Gesetz zur Förderung und zum Schutz junger Menschen (BbgKJG)

Der in einem breiten Beteiligungsprozess erarbeitete Entwurf des Brandenburger Ausführungsgesetzes zum Achten Buch Sozialgesetzbuch wurde in der AG Hilfen zur Erziehung ausführlich diskutiert. Die Ergebnisse flossen in eine detaillierte Stellungnahme der LIGA Brandenburg ein, die zu Beginn des Jahres 2024 an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ) übergeben wurde. Hauptkritikpunkte waren die Schwächung des Subsidiaritätsprinzips und der Stellung der Träger der freien Jugendhilfe sowie die Regelungen für den Landes-Kinder- und Jugendausschuss (LKJA). Im parlamentarischen Verfahren wurden die Abgeordneten des Landtages – insbesondere der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport – auf unsere Forderungen hingewiesen.

Am 25. Juni 2024 trat das Ausführungsgesetz in Kraft. Die Abgeordneten haben mit diesem modernen Gesetz – auch wenn es aus unserer Sicht nach wie vor Schwachstellen enthält – Mut bewiesen. Sehr deutlich haben sie sich für eine Beteiligung junger Menschen an allen sie betreffenden Themen ausgesprochen und Regelungen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe getroffen, die der Bundesgesetzgebung weit voraus sind.

Mit dem Inkrafttreten begann die Arbeit an der Umsetzung der neuen Regelungen. Neben Beratungen einzelner Mitgliedsorganisationen wurden ausgewählte Themen in der AG Hilfen zur Erziehung erörtert. Auf Landesebene hat die Vorbereitung weiterer Rechtsnormen wie Vorschriften zur Betriebserlaubnis nach § 45 Sozialgesetzbuch – Aachtes Buch (SGB VIII) oder zu der Höhe von Taschengeld und Verpflegungsgeld begonnen. Hierzu fanden im LIGA Fachausschuss IV und im LKJA-Unterausschuss Hilfen zur Erziehung bereits erste Diskussionen statt, die im Jahr 2025 fortgesetzt werden.

## Recht bekommen: Inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe

Die inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe wurde hinsichtlich der Herausforderungen und Möglichkeiten der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für Minderjährige erörtert. Im Februar 2024 nahmen einige AG-Mitglieder an der bundesweiten Fachtagung der Diakonie Deutschland in Bielefeld zum Thema »Von der Haltung zum Handeln« teil.

Im Herbst war es dann endlich soweit, dass ein erster Referent:innenentwurf veröffentlicht wurde. Am 9. September 2024 fand die bisher wohl größte Veranstaltung zur Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland statt: Eine Videokonferenz mit über 2.000 Teilnehmenden, in der der Entwurf in Eckpunkten vorgestellt wurde. Wie zu erwarten war, erfüllte der Entwurf nicht alle Erwartungen. Leitgedanke des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) war, »So viel Inklusion wie möglich und so wenig Überforderung der Systeme wie nötig.«

Da nun konkrete Regelungsvorhaben bekannt waren, war dies für uns, den Fachverband Evangelische Jugendhilfe e. V. (FEJ) und den Fachverband für

Teilhaber e. V. (FfT) das Startsignal, eine gemeinsame Veranstaltung für die Mitgliedsorganisationen zu organisieren.

Am 18. Oktober 2024 kamen unter dem Titel »Gemeinsam stark! Treffpunkt Inklusion: Wissen, Austausch und Vernetzung« Vertreter:innen von Mitgliedsorganisationen der Erziehungshilfe und der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche in den Räumen der Diakonie Deutschland zusammen, um sich über den Stand des Gesetzgebungsverfahrens zu informieren und in den gemeinsamen Austausch zu gehen. Sonja Schmidt (Diakonie Deutschland) stellte die Kernthemen des Referent:innenentwurfs und die roten Linien der Verbände der freien Wohlfahrtspflege vor, zu denen es zahlreiche Fragen und Anmerkungen gab. Judith Owsianowski (JUVANDIA – der Diakonieverbund e. V.) berichtete aus den Erfahrungen des Projekts »Inklusion jetzt!« unter dem Titel »Inklusion gelingt! – Viele Wege führen zum Ziel – Und was genau ist nun das Ziel? Das Geheimnis einer inklusiven Haltung«.

In drei Fachforen tauschten sich die Teilnehmenden über gute Praxiserfahrungen, die Vielfältigkeit der Möglichkeiten sowie über Ideen zur Vernetzung bzw. Zusammenarbeit aus.

Der Dialog wird in kleineren Formaten zu ausgewählten Themen im Jahr 2025 fortgesetzt.

### Recht finden: Netzwerk Clearing für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Im Berichtszeitraum kam weiterhin eine sehr hohe Anzahl an unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern (umA) nach Berlin und in das Land Brandenburg. Bemühungen der Träger, weitere Plätze für die bedarfsgerechte Unterbringung, Versorgung und Betreuung zu schaffen, wurden vor allem von den Schwierigkeiten, passenden Wohnraum zu finden und Fachkräfte zu gewinnen, bestimmt. Dennoch ist dies an der einen oder anderen Stelle gelungen.

Im Land Brandenburg hat eine Arbeitsgruppe das MBJS intensiv beraten hinsichtlich des Vorhabens, ein »Netzwerk Clearing« zu schaffen, das durch eine neue Verwaltungsvorschrift geregelt werden soll. Joachim Decker hat in dieser Arbeitsgruppe mitgewirkt. Mitgliedsorganisationen aus dem Land Brandenburg, die Erfahrung mit dem Clearingverfahren bei umA haben, wurden an der Beratung ebenfalls beteiligt. Das geplante »Netzwerk Clearing« dient als Angebot an die örtlichen Jugendämter zur Entlastung und soll die Aufgaben nach § 42a SGB VIII (Vorclearing im Rahmen der vorläufigen Inobhutnahme) erfüllen. Die »Verwaltungsvorschrift zur Aufnahme, Registrierung, Verteilung und Zuweisung sowie Kostenersatzung von Leistungen und Maßnahmen für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer« (VVumA) wurde am 20. November 2024 veröffentlicht.

Im Dezember 2024 ging dann die erste – und einzige – Einrichtung im Landkreis Uckermark in Trägerschaft des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks (EJF gAG) an den Start. In der Zwischenzeit hatten sich die Verhältnisse durch politische Entscheidungen aber drastisch verändert,

sodass die Einrichtung zu dem Zeitpunkt eigentlich nicht mehr notwendig erschien. Für den Fall, dass wieder mehr unbegleitete minderjährige Ausländer:innen den Weg nach Brandenburg finden, sind die rechtlichen Wege zur Schaffung eines Netzwerks Clearing jedenfalls gebahnt.

### Recht wahren: Die Rolle der Ombudsstellen in Berlin und Brandenburg

Durch das Kinder- und Jugendhilfe-Stärkungsgesetz (KJSG) wurden die Länder verpflichtet, Ombudsstellen für die unabhängige Beratung von jungen Menschen und ihren Familien sowie zur Vermittlung und Klärung von Konflikten im Zusammenhang mit Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe zu errichten.

Am 14. November 2025 haben sich die Beschwerde- und Ombudsstelle für junge Menschen in Hilfen zur Erziehung der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Brandenburg (BEOBE), die Berliner Beratungs- & Ombudsstelle Jugendhilfe sowie die Anlauf-, Beratungs- & Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche in Berlin im Rahmen eines Fachgesprächs den Mitgliedsorganisationen vorgestellt. Für die Teilnehmenden waren insbesondere die jeweiligen konkreten Angebote und Zugangswege für junge Menschen und ihre Familien von Interesse, um sie über ihre Möglichkeiten noch besser informieren zu können – ein wichtiger Baustein zur Wahrung der Kinderrechte.

### Beziehungsarbeit professionell gestalten

In der AG Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen befassten sich die Vertreter:innen der Mitgliedsorganisationen mit der professionellen Beziehungsgestaltung in den Hilfen nach § 19 SGB VIII. Für das Jahr 2025 ist die Beziehungsgestaltung das Fokusthema des gemeinschaftlichen Qualitätsdialoges im Land Berlin, zu dem die Vorbereitungen begonnen haben. Die Mitarbeitenden sowie die Mütter und Väter werden inhaltlich wieder daran beteiligt.

### Weiterbildung zur Qualifizierung für die Tätigkeit in der stationären Erziehungshilfe (QUASTE)

Im Jahr 2024 konnten wir 18 Teilnehmenden der Weiterbildung das Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss überreichen.

Der überwiegende Anteil der Teilnehmer:innen waren Quereinsteiger mit berufsverwandten Abschlüssen, die mit dem Zertifikat auf den Fachkräfteschlüssel angerechnet werden können.

Immer häufiger treffen bei uns Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet ein, die sich für das Curriculum und die Erfahrungen interessieren, wie in Berlin und Brandenburg Quereinsteiger für die Hilfen zur Erziehung qualifiziert werden. Der Referent hat die Weiterbildung beispielsweise in einer AG nach § 78 SGB VIII eines Landkreises in Sachsen-Anhalt oder auf einer Bundesfachtagung des Deutschen Institutes



Foto: © DWBO/Decker

## Die Freude über die Zertifikate war groß!

für Urbanistik (difu) einem breiten Publikum aus der öffentlichen und freien Jugendhilfe vorgestellt. In den Empfehlungen der länderoffenen Arbeitsgemeinschaft zur Absicherung des Fachkräftebedarfes in der Kinder- und Jugendhilfe ist die Weiterbildung QUASTE als Beispiel für gute Praxis genannt.

Die Vorstellungen der Weiterbildung auf den »Berlin-Tagen« im Herbst und Frühjahr waren wieder sehr erfolgreich. In zwei Vorträgen erhielten die zahlreichen Teilnehmenden die grundlegenden Informationen zur Weiterbildung. Individuelle Fragen konnten im Anschluss und am gemeinsamen Messestand der LIGA Berlin und der Einrichtungsaufsicht (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) beantwortet werden.

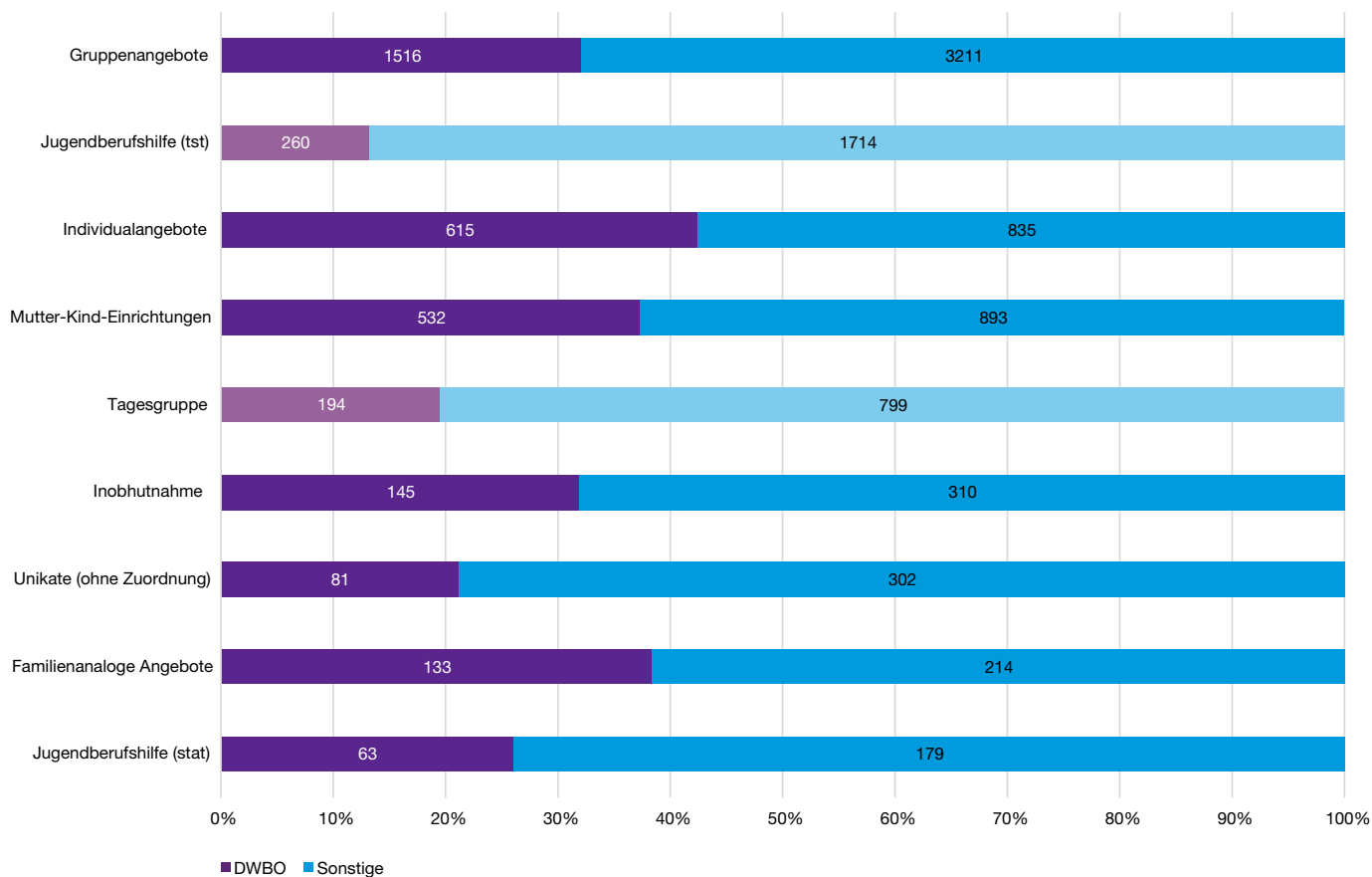
Am Messestand erkundigten sich kontinuierlich Interessierte über die Weiterbildung und andere Wege, in den (stationären) Hilfen zur Erziehung tätig werden zu können. Während im Frühjahr der Anteil an Fachkräften, die aus anderen Arbeitsbereichen in die Hilfen zur Erziehung wechseln wollten, besonders hoch war, waren im Herbst ausländische Berufsabschlüsse (insbesondere aus Osteuropa) ein Schwerpunktthema.

### Platzzahlen Land Berlin

Für das Land Berlin liegen uns die Platzzahlen Hilfen zur Erziehung und Jugendberufshilfe zum Stichtag 31. Dezember 2023 vor. Auf die Mitgliedsorganisationen der Diakonie entfielen 34 % der stationären Plätze (28 % in 2022) und 15 % der teilstationären Plätze (12 % in 2022) mit Betriebserlaubnis. Insgesamt war der Marktanteil 30 % aller Plätze mit Betriebserlaubnis (24 % in 2022).

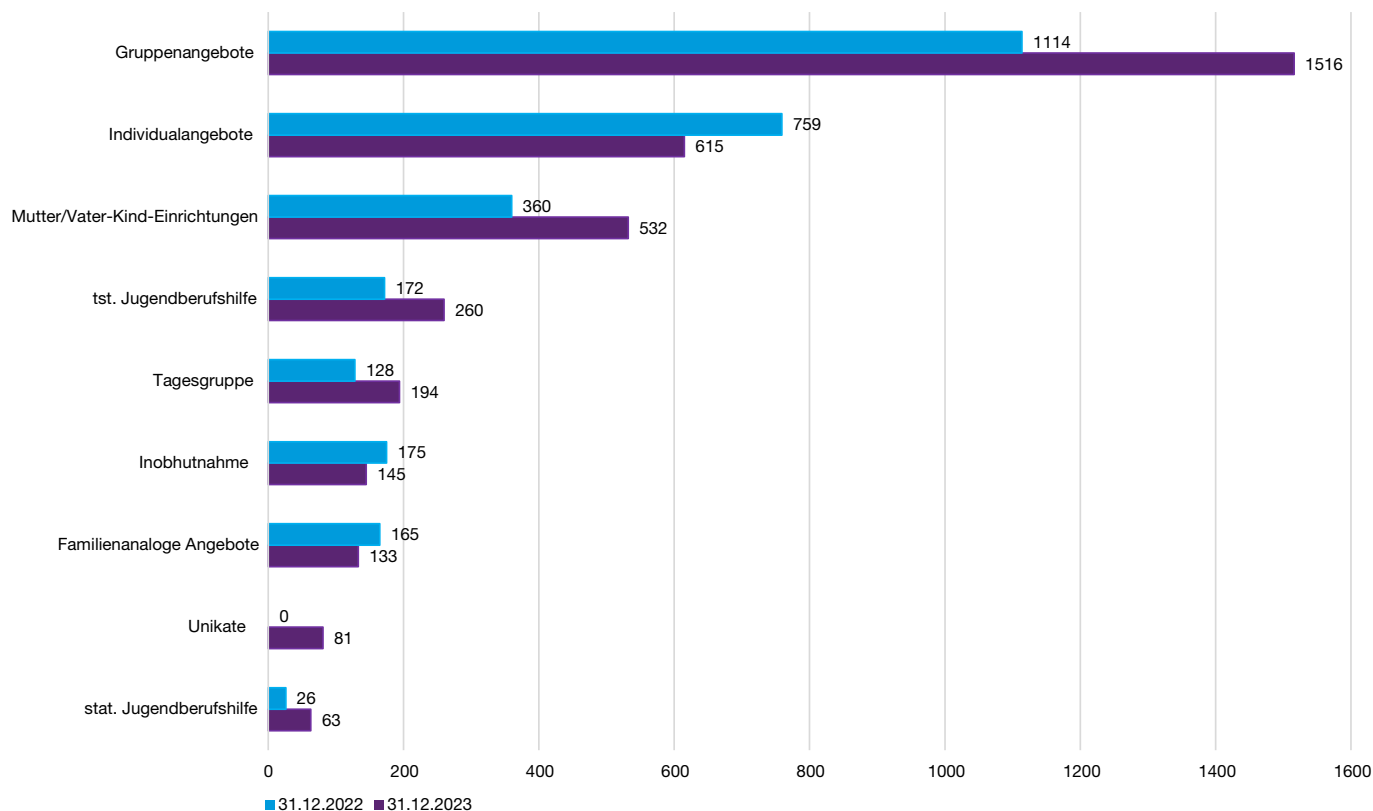
Für das Land Brandenburg liegen uns leider keine entsprechenden Zahlen vor.

Die Anzahl der Plätze wurde im Jahr 2023 in den stationären Angeboten um 19 % ausgebaut und in den teilstationären Angeboten um 51 %.



Gesamtzahl nach Angeboten in Berlin (Stichtag 31.12.2023): 34 % der stationären Plätze (3085) und 15 % der teilstationären Plätze (454) gehören zur Diakonie

### Platzzahlen stationär und teilstationäre HzE Berlin 2022/2023



In 2023 wurden insbesondere in Gruppenangeboten und in Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen zahlreiche neue Plätze geschaffen. Individualangebote und Unikate haben deutlich abgenommen

# 7. BERICHT REFERAT JUGENDBILDUNG

Mandy Mamedow



MANDY MAMEDOW  
© DWBO/Matthias Kindler

## Drittmittelberatung

Zur Drittmittelberatung gehörte neben der Antragserstberatung vor allem die Beratung zu Förderprogrammen von Aktion Mensch, der Deutschen Glücksspirale, des Deutschen Hilfswerks, der Wohlfahrtsmarken, verschiedener Bundesprogramme sowie verschiedener Stiftungen und Förderungen aus Nachlässen. Die Drittmittelberatung wird durch die Referentin auch im Arbeitsbereich 6 des DWBO erbracht.

Der Fokus der Drittmittelberatung im Jahr 2024 lag auf der Begleitung von Projektideen von Trägern in Bezug auf die Auswahl geeigneter Fördermittelgeber sowie auf die Konzeption und Finanzierungsplanung bis hin zur Stellung von konkreten Förderanträgen. Im Rahmen der Zentralstellenverfahren erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der Drittmittelberatung des Bundesverbands (Diakonie Deutschland), der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) sowie fachbereichsübergreifend mit Kolleg:innen hausintern.



Die Summe der Projektideen war ähnlich im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres, jedoch mit sich verschiebenden Ausrichtungen. Anfragen und Antragstellungen inklusive Beratungen für Großprojekte speziell im Bereich der **Aktion Mensch-Förderung** wurden zugunsten von niedrigschwelligen Förderungen mit kürzeren Vorlaufzeiten seltener angefragt. Träger richteten ihre Projektvorhaben häufig an der Schnittstelle zur Migrationssozialarbeit aus. Durch die andauernde Kriegssituation in der Ukraine sowie weiter anhaltend hoher Flüchtlingszahlen – auch im Bereich von Jugendlichen – wurden unter anderem Vorhaben zur Wohnraumbereitstellung sowie Basisausstattungen, um neue Angebote an den Start zu bringen, auffällig häufig angefragt.

Der sich in den Jahren 2022/2023 abzeichnende gestiegene Beratungsbedarf in Bezug auf das Einwerben von Drittmitteln und Förderungen hat sich fortgesetzt, ebenso die Verlagerung von Anfragen hin zu den kurzfristigen und kleineren Programmen und Sonderförderungen.



Foto: © Marion Daht

## Teilnehmer:innen der mit Kollektenmitteln geförderten Ferienfahrt »Auf den Spuren der Johanniter« im August 2024

Unter anderem aufgrund zurückgehender Kirchensteuereinnahmen hat sich für die Ausschüttung der **Kollektenmittel Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit** ein Zweijahres-Rhythmus etabliert. Nach dem Aussetzen der Kollektenförderung 2023 war im ersten Quartal 2024 (am 12. Februar 2024) wieder ein Aufruf zum Einreichen von Projektideen für eine Förderung aus der Kollekte möglich. Insgesamt standen für diese Förderperiode knapp 56.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt 14 Träger mit 17 Projektideen beteiligten sich daraufhin und reichten ihre Anträge innerhalb der zweimonatigen Frist ein. Das Volumen der beantragten Zuschüsse belief sich insgesamt auf rund 51.600 Euro; das Volumen an Gesamtkosten für die geplanten Vorhaben betrug ca. 125.850 Euro. Die aus Kollektenmitteln geförderten Projekte ließen sich drei großen Kategorien zuordnen: zum einen Ferienfahrten und Ferienaktionen mit nonformalem, informellem und kulturellem Bildungscharakter, zum anderen praxisnahe lebendige Berufsorientierung. Außerdem wurden Projekte beantragt, um Angebote für Jugendliche generell erst einmal an den Start zu bringen beziehungsweise weiterzuführen (Investitions- und Herrichtungsaktivitäten für und von Räumlichkeiten für die Jugendarbeit beziehungsweise Jugendsozialarbeit).

Es zeigt sich immer deutlicher, dass das Engagement der Träger zunehmend mit den Förderbedingungen im Zuwendungsbereich kollidiert. Die von Trägern identifizierten Bedarfe für Vorhaben (zum Beispiel Umbaumaßnahmen und Ausstattungen im Zusammenhang mit Wohnraumbereitstellungen, Fahrzeuganschaffungen oder Lebensmittel für Begegnungsangebote) werden häufig nicht in gängigen Förderrichtlinien abgedeckt beziehungsweise zählen oft nicht zu den förderfähigen Kosten. Hinzukommt, dass die im Zuwendungsbereich üblichen Eigenmittelanteile von Trägern zunehmend weniger zu stemmen sind und daher dringende Bedarfe trotz vorhandener Förderprogramme nicht in jedem Falle gedeckt werden können. Auch deshalb nicht, da Interessent:innen aufgrund der Eigenmittelanteile nach der Beratung oft zurückhaltender agieren oder innerhalb der Vorhabensentwicklung zurückziehen. Mitunter konnte auch trotz wiederholter Beratung keine geeignete Passung zwischen Vorhaben und Förderbedingungen erzielt werden.

## Fachgruppen

Mindestens einmal jährlich und nach Bedarf finden die Online-Fachgruppen »**Offene Jugendarbeit**«, »**Schulsozialarbeit**« sowie »**Jugendberufshilfe**« statt. Durch Einbringen ihrer Themen und Schwerpunkte hatten Träger die Möglichkeit der aktiven Mitwirkung. Damit wurden der Austausch und die Vernetzung innerhalb der diakonischen Mitglieder und deren Themen gewährleistet und deren Interessenvertretung weiter gestärkt.

Am 26. April 2024 fand eine übergreifende Online-Veranstaltung in Form eines **Fachaustausches zum Thema »Cannabislegalisierung und Bedeutung für die Jugendhilfe«** statt. Das Angebot richtete sich auch an Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, für die das Thema ebenfalls von Bedeutung ist. Als Inputgeberin konnte Jessica Euler, Geschäftsführung der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V., gewonnen werden, welche die Cannabislegalisierung eng begleitet und für Fragen und Austausch zur Verfügung stand. Das digitale Format war gut geeignet, um Fach- und Leitungskräfte der angesprochenen Arbeitsfelder unseres Einzugsgebietes zu erreichen (insgesamt 46 Teilnehmende).

## Mitwirkung in Gremien

Die Referentin ist in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene aktiv. In der **Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA)** wirkt die Referentin im Hauptausschuss sowie im Fachbeirat Bildung mit. Im Jahr 2024 arbeitete sie an verschiedenen Positionierungen zum Thema Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit, unter anderem in Hinblick auf die Bundestagswahl und Koalitionsverhandlungen im Jahr 2025. Darüber hinaus erfolgte eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Bundesprogrammen (Startchancen-Programm, Mental-Health-Coaches) und deren Möglichkeiten beziehungsweise Grenzen für die Schulsozialarbeit. Im eigens dafür gegründeten **Begleitgremium Mental Health Coaches** wurden in regelmäßigen Treffen die Sachstände der Umsetzung eruiert sowie die künftige Positionierung für eine mögliche Weiterführung oder Beendigung des Programmes kritisch geprüft.

Auf Landesebene erfolgte eine Mitarbeit in den monatlichen Verhandlungsrunden zu den **Rahmenvereinbarungen der schulischen Bildung und Ganztagsförderung** der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF). Die Interessenvertretung der diakonischen Träger erstreckt sich dabei auf die folgenden Rahmenvereinbarungen (RV):

- »Schul-RV«
- »RV Sek I«: Ganztagsangebote freier Träger an Sekundarschulen
- »RV SchulPfleHi«: Ergänzende Pflege und Hilfe (»Schulhelfer:innen«)
- »RV BuT«: Ergänzende Lernförderung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Der thematische Schwerpunkt lag auf der Aktualisierung einzelner Rahmenvereinbarungen, im Jahr 2024 insbesondere der Schul-Rahmenvereinbarung (SchulRV) mit Inkrafttreten der aktualisierten Version zum 01.08.2024 sowie der RV SchulPfleHi (Überarbeitung Textfassung) mit einer Weiterentwicklung zu einer Rahmenvereinbarung für schulische Inklusionsassistenten. Darüber hinaus erfolgten die für die genannten Rahmenvereinbarungen relevanten jährlichen Neuverhandlungen und die Anpassung der jeweiligen Kostenblätter. Die Überarbeitung des Trägerhebungsbogens, die Fort- und Weiterbildung für Schulhelfer:innen gemäß neuen Regelungen in der RV SchulPfleHi, verschiedene Schulgesetzänderungen sowie die Weiterentwicklung der Integrierten Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ) waren ebenfalls Inhalte der regelmäßigen Verhandlungsrunden.



Foto: © Clipdealer

## Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit erreichen junge Menschen an vielen Orten: im Jugendclub, in der Schule oder per Streetwork auf der Straße

Wichtige Themen im **Unterausschuss Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, Jugendsozialarbeit** des Landesjugendhilfeausschuss Berlin (LJHA) waren die Begleitung der Entwicklungen der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Jugendgewaltgipfel, die Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2024/25 sowie die Kooperation Schule und Jugendhilfe im Land Berlin, der Landesjugendförderplan sowie der Jugend-Demokratiefonds. Zudem waren die Kürzungen im Berliner Haushalt und die Auswirkungen auf die Träger der freien Jugendhilfe sowie auf die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe wesentliche Diskussionspunkte.

Im Zusammenhang mit den Haushaltskürzungen und Auflösungen der pauschalen Minderausgaben und vor allem im Hinblick auf die weiteren finanziellen Entwicklungen im Land Berlin gründete sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 das **Bündnis Perspektive.Jugendarbeit.Berlin**. Diesem ist das DWBO als Mitglied beigetreten. Die Referentin arbeitet aktiv im Bündnis mit und vertritt die Interessen der diakonischen Träger. Nähere Informationen zum Bündnis finden sich unter: <https://perspektive-jugendarbeit-berlin.de/>

Der inhaltliche Fokus im **Unterausschuss Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz** des Landes-Kinder- und Jugendausschuss (LKJA) Brandenburg lag im Jahr 2024 auf der weiteren Mitwirkung an der Ausgestaltung des neuen Kinder- und Jugendgesetzes (BbgKJG). Dies betraf vor allem die Stellungnahme zum Referent:innenentwurf. Hierbei wurden – in inhaltlicher Aufteilung mit anderen fachlichen Gremien – vorrangig die Abschnitte mit engem Bezug zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit sowie zum Jugendschutz kritisch beleuchtet.

### Workshop Leitbildentwicklung Jugendhilfe – Schule

Unter Beteiligung von Vertreter:innen aus den Bereichen Schule, Ganztagsbetreuung, freie und öffentliche Jugendhilfe und der Wohlfahrtsverbände fand am 22. April 2024 eine vom Berliner Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) und von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie initiierte Veranstaltung statt. Die Referentin arbeitete als Vertreterin für das DWBO am Workshop aktiv mit. Ziel war die Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes für die Kooperation Jugendhilfe – Schule in Berlin, welches beiden Partnern – Jugendhilfe und Schule – künftig eine handlungsleitende Vision für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zur bestmöglichen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sein soll.

# 8. BERICHT GESCHÄFTSSTELLE

Sabine Eckart



**SABINE ECKART**  
© DWBO/Bornemann

**Zu den Aufgaben der Sachbearbeitung gehörten im Berichtszeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024:**

## 1. Veranstaltungsorganisation

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurden durch die Sachbearbeitung sechs Vorstandssitzungen, eine Vorstandsklausur und eine Mitgliederversammlung vorbereitet.

Weiterhin wurden alle verbandsrelevanten Veranstaltungen mit der dazugehörigen Erstellung von Honorarverträgen für die Referent:innen begleitet. Die Veranstaltungen mit verbandsübergreifendem Charakter wurden aktiv vorbereitet und mitgestaltet.

## 2. Finanzwesen

Im Jahr 2024 ist der Jahresabschluss 2023 mit der dazugehörigen Zusammenstellung aller erforderlichen Unterlagen für die Wirtschaftsprüfer »Ebner Stolz Partnerschaft mbH« vorbereitet und engmaschig begleitet worden. In Absprache mit dem Geschäftsführer wurde durch die Sachbearbeiterin die Rücklage- und Depotverwaltung des Verbandes überwacht, ebenso die Prüfung und Verwaltung der Kostenstellenberichte. In weiterer Verantwortung der Sachbearbeitung lagen die Berechnung der Mitgliedsbeiträge für die Hilfen zur Erziehung und die Auslastungsabfrage bzw. Rechnungslegung für das I. und II. Halbjahr 2024. Zu den weiteren Aufgaben gehörten die vorbereitende Buchhaltung, Rechnungserstellung, sämtliche Überweisungen über den Fachverband und die Überwachung der Zahlungsein- und -ausgänge. Weiterhin sind die Konten unter Beachtung der dazugehörigen Fristen geführt und überprüft worden. Die Beitragsrechnungen 2024 für die Beratungsstellen

wurden erstellt und die Zahlungseingänge kontrolliert. Darüber hinaus wurden Zuschüsse, Zuwendungen und Nachlässe abgerechnet; hierzu gehörte u.a. die jährliche Kostenüberwachung für alle Konten des Fachverbandes.

## 3. Büroorganisation

In Abstimmung mit der Personalabteilung wurden personalrelevante Daten erhoben und verwaltet. Hierzu zählte u.a. die Zusammenstellung von Beratungsunterlagen und die Mitgliederdatenverwaltung. Die Sachbearbeiterin bearbeitete sämtliche Angelegenheiten zur Erlangung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt für Körperschaften und die Umsatzsteuererklärung des Fachverbandes. Weiterhin oblag ihr die Bearbeitung der notwendigen Unterlagen für die Eintragung in das Vereinsregister, inklusive der Gestaltung notarieller Zusammenarbeit.

Für Rückfragen zum Geschäftsbericht und für weitere Auskünfte, sowie für fachliche Angebote des Fachverbandes Evangelische Jugendhilfen e.V., steht Ihnen gerne Frau Sabine Eckart, Assistentin der Geschäftsführung, zur Verfügung.

Sabine Eckart

T 030 82097-195  
F 030 82097-377  
Eckart.S@dwbo.de



Foto: © Clipdealer

## IMPRESSUM

Herausgeber:

**Fachverband Evangelische Jugendhilfen e.V. (FEJ)**

Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin

T 030 820 97-195

F 030 820 97-377

Eckart.S@dwbo.de

[www.fej.info](http://www.fej.info)

Redaktionsschluss 31. März 2025

Titelfoto: © Clipdealer

**Diakonisches Werk**  
**Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**  
**Fachverband Evangelische Jugendhilfen e.V. (FEJ)**  
Geschäftsbericht 2023/2024

Paulsenstraße 55-56, 12163 Berlin  
T 030 820 97-195  
F 030 820 97-377  
Eckart.S@dwbo.de  
[www.fej.info](http://www.fej.info)